

Die „Denkschrift“ der 3 Vereine können wir – die AG Bahnsinn – nicht unbeantwortet lassen. Es wäre hilfreich gewesen, die Verfasser hätten sich erst einmal mit uns in Verbindung gesetzt und sich objektiv sachkundig gemacht, anstatt eine Idee sofort zu bekämpfen. Noch dazu mit Plattitüden, Halbwahrheiten und skurrilen Behauptungen, die nicht einmal belegt werden.

Die irrtümlichen Behauptungen, ergänzt durch unsere Stellungnahme:

... Das Erste, was zu tun ist, ist die Untersuchung der vorhandenen Trasse. Die Kernfrage für uns ist dabei, wie und mit welchem Aufwand mindestens der gesetzlich verbriefte Lärmschutz gesichert werden kann.

Das sind nach aktuellem Gesetz Betonwände. WIR wollen wesentlich besseren Schutz, der aber erst genehmigt werden muss!

Die angedrohten 4, 5, 6, ...Meter-Mauern sind vom Tisch; die damit angedrohte Beschädigung des Welterbes ebenfalls.

Wo steht das? Bislang gibt es nur Zahlenspiele ohne realen Hintergrund

Der Werkzeugkasten des Lärmschutzes dagegen wird immer variantenreicher bestückt.

Stand heute gibt es noch keine zugelassene Technik, die von der DB Projektbau für Bamberg in den Plänen benutzt werden darf (Hr. Gubitz am 15.11.). Das Zeitfenster für Bamberg ist sehr klein!

Frühe Ostumfahrung (= Vorschlag der Bahn)

Einen Neubau „entlang der Autobahn“ hatten wir in unseren Kreisgruppen frühzeitig erörtert und schon bald verworfen. Denn schon ein unbefangener Blick zum Beispiel auf die topografische Karte 1 : 25000 lässt einen Eindruck von dem Flurschaden gewinnen, den eine solche Trasse anrichtet.

Fachleute verwenden bei solch schwierigen Sachverhalten grundsätzlich genaue Detailpläne und verlassen sich nie auf oberflächlich - unbefangene Betrachtungen.

Dazu kommen der Lärmexport, der etliche tausend - (tausende? - wow)

Anwohner in Housing Area, >> Untertunnelung (Deckelung) = **kein Lärm**

Gartenstadt, Lichteneiche >> Untertunnelung = **kein Lärm**

Gundelsheim >> 3-5m Tieflage mit ca 1100-1300m Abstand = **kein Lärm**

und Kramersfeld >> Untertunnelung = **kein Lärm** + Schutz vor Autobahn möglich!

zu Leidtragenden der Innenstadtentlastung macht,

- es wird kein Lärm exportiert, sondern vollständig eliminiert

und die horrenden tief- und hochbautechnischen Probleme, die die zahlreichen Auf- und Abfahrten der Autobahnen stellen, getoppt noch einmal durch das Autobahnkreuz.

- es gibt keine „horrenden“ Probleme. Das Autobahnkreuz wird durch die Güterzug-Trasse nur tangiert und nicht überplant! Die An-/Abfahrten zur BAB sind wegen der Tieflage der Trasse mit sehr geringen Anpassungen herzustellen

Flächenfraß

Wer das erste Mal von einer „Ostumfahrung für Güterzüge“ hört, stellt sich eine solche Trasse ungefähr so vor: „Das sind zwei Gleise, die brauchen doch nur 5 m!“

- diese sehr exklusive VCD-Unterstellung ist beleidigend für jeden Bürger

Das ist aber ganz falsch. Ein erster Überschlag geht ungefähr so: Die Gleise brauchen Platz (2 mal 2,50 m Lichtraumprofil), die Gleise brauchen Abstand (4 m), die Masten brauchen Platz (2 mal 1 m), die Lärmschutzwände brauchen Platz

- wozu Lärmschutzwände mitten im Wald?

Wo die Gleise auf einem Damm geführt werden müssen, kommen noch Böschungsbreiten dazu.

- es gibt keine hochliegende Trasse auf einem Damm. Die Gleise liegen tiefer als BAB und sind größtenteils sogar überschüttet/gedeckt.

Die ganze Anlage braucht Abstand zu den Fahr- und Standspuren der Autobahnen (10 m).

- im Regelfall sind es 5 m

Zusammen sind das nicht 5 Meter, sondern mehr als 25. Dazu kommen noch 10 oder 20 m Freigelände für die Bauarbeiten.

Falsch: Tiefbauarbeiten beschränken sich größtenteils auf die spätere Trassenbreite zwischen den Spundwänden der Baugrube.

Und das auf einer Länge von etwa 13 km in Nord-Süd-Richtung

Falsch: Die Länge beträgt ca. 10,2 km

und zusätzlich 4 km in Ost-West-Richtung.

Falsch: ca. 2,5 km

Das ist eine Fläche von mehr als 40 oder 50 Hektar - mehr als 55 Fußballfelder, vielleicht sogar mehr als 70! >> wir bewerten diese „Rechenübung“ lieber nicht

17 000 Meter lang, 25 Meter breit oder 35 – Flächenfraß!

Falsch: 12-13000m lang, ca. 22-25m bei Tieflage, aber **0,0 m** bei überdeckter Trasse!

B Hauptsmoorwald

Ein großer Teil der beanspruchten Fläche ist Hauptsmoorwald. Auf 6 km oder 8 km würde 30 oder 40 m breit abgehackt und platt gemacht.

Die geplante „Güterzugtrasse“ verläuft ca. 8km entlang der BAB aber nur teilweise (am Rande) durch den Hauptsmoorwald.

Von diesen 8 km verlaufen wie folgt:

1250 m - zwischen BAB-Kreuz und Memmelsdorfer Straße; waldfreies Gelände „Flugplatz“

1150 m - bis Zollnerstraße neben/unter dem Golfplatz; hier nur „Begleitgrün“, Baumgruppen, usw.

1100 m - von der Zollnerstr. bis Pödeldorfer Str. größtenteils waldfreier Grünstreifen

1800 m - Pödeldorfer Str. bis Geisfelder Str.; Waldrand mit Forstweg

800 m - Geisfelder Str. bis Sendelbach; Wald;

1250 m - Sendelbach - Richtung B22, lichte Waldflächen; ehem. MUNA-Gelände mit Wegenetz

700 m - bis Altstrecke der Bahn nach Strullendorf, Waldfläche: bereits verlärmert durch BAB-Abf.

Die Planung für die Güterzugumfahrung reduziert also die Beeinträchtigung dadurch auf ein sehr verträgliches Maß! Außerdem können völlig neue Areale durch den Rückbau von Gleisen mitten im Stadtgebiet als Garten- und Anbauflächen entstehen.

Eine Osttrasse schiebt den Lärm, den die Anwohner der bestehenden Trasse nicht haben wollen, tausenden anderen Anwohnern zu.

>> Diese Falschaussage – wider besseres Wissen – verursacht erst das unsichere Meinungsbild und schürt völlig unbegründete Ängste.

Eine Osttrasse, wie sie derzeit propagiert wird, ist die Sankt Florians-Lösung der Innenstadtbewohner. Sie kann nicht die erste Lösung der Bürgerschaft insgesamt sein. Sie heute als „Bamberger Weg“ auszurufen, ist mehr als dreist.

>> Diese Lüge wird auch durch ständige Wiederholungen nicht zur Wahrheit

Die Bestandstrasse sorgfältig auf Ausbaufähigkeit zu untersuchen, ist der erste Schritt; bester Lärmschutz für alle ist das erste Ziel. Der Hauptsmoorwald wird dafür nicht gebraucht.

>> natürlich können wir warten, bis sich die Chance von selbst erledigt hat! Ein Ausbau mitten durch Bamberg kann und darf nur die Notlösung sein – wir bekommen dort nicht alles, was wir zwingend brauchen! RUHE jedenfalls nicht! Nur das interessiert bei den 3 Vereinen niemanden.